

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II

November/Dezember 2007, Januar 2008 • 12. Jahrgang Nr. 78

ISSN 1434-8586

- Kinderfest 2007
Seite 2
- Verabschiedet
Seite 3
- Stadtkontor
informiert
Seiten 4/5
- Kirche im Kiez
Seite 7
- Jugend und
Schulen
Seiten 8/9
- Veranstaltungen
Seiten 10/11
- Service und
Gesundheit
Seite 12
- Aus den
Stadtteilen
Seiten 13-15
- „Stille Post“
Seite 16



Spiele – Sport – Spaß

Bei sonnigem Wetter und sommerlichen Temperaturen besuchten viele Schlatzer und zahlreiche Kinder das diesjährige Kinderfest. Das Schauprogramm mit dem Spielmannszug, dem Chor der Weidenhof-Grundschule, den Cheerleadern des SC Potsdam und den Akteuren von Cross level kam gut bei den Besuchern an. Besonderen Anklang fanden der Rasselumzug und das Programm von Dudelumpi. Aber auch bei allen anderen Ständen und Angeboten hatten die Helfer alle Hände voll zu tun, um den Ansturm zu bewältigen.

Allen Akteuren, Sponsoren und Helfern noch einmal ein herzliches Dankeschön, denn ohne ihren Einsatz und ihr Engagement wäre es nicht ein so schönes Fest geworden.



Ungewöhnlicher Abschied nach fünf Jahren

Viel hat sich getan seit dem November 2002. Damals nahm ich meine Arbeit bei Stadtkontor, dem Entwicklungsbeauftragten für die Potsdamer Neubaugebiete auf und kam das erste Mal an den Schlaatz.



Seitdem hatte ich Gelegenheit, die Entwicklung eines Stadtteils zu begleiten und mitzugestalten. Ein Großteil der sozialen Einrichtungen, Grün- und Spielanlagen sowie wesentliche Teile der Verkehrswege wurden in dieser Zeit mit Mitteln aus verschiedenen Förderprogrammen erneuert. Gemeinsam mit Kollegen, den beauftragten Planungsbüros und Bauunternehmen, aber nicht zuletzt natürlich auch mit Ihnen, den Bürgern, die am Schlaatz wohnen, in Einrichtungen arbeiten und in den unterschiedlichsten Initiativen

aktiv sind, konnte ich meinen Beitrag zu diesem Großprojekt leisten. Die Arbeit mit den Menschen vor Ort war hierbei für mich stets besonders angenehm und Ihre tatkräftige Unterstützung ebenso hilfreich wie der kritische Dialog. Gelegenheit hierzu gab es bei zahlreichen Bürgerversammlungen, Planwerkstätten, Eröffnungsfeiern und Stadtteilstufen, an rund 200 Dienstagen, an denen ich als Gast im Bürgerhaus am Schlaatz unsere Sprechstunde durchführen durfte, bei unzähligen Begegnungen im Stadtteil und natürlich auch in der TauZone, deren zurückliegende 28 Ausgaben ich redaktionell begleiten konnte.

Eine weitere Gelegenheit mit vielen Akteuren vor Ort Hand in Hand zu arbeiten, ergab sich bei der Vielzahl sogenannter „kleinteiliger Maßnahmen“, den Projekten, bei denen Sie die Gelegenheit haben, aktiv an der Weiterentwicklung Ihres Wohnumfeldes mitzuwirken. Seit Beginn dieses Jahres wurde dieses Programm durch die „Sozio-kulturellen Projekte“ des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ ergänzt.

Obwohl meine Arbeit mich auch in andere sehr interessante Stadtteile Potsdams sowie in eine Reihe von reizvollen brandenburgischen Kleinstädten mit historischen Stadtkernen führte, wo Stadtkontor als Sanierungsträger auch tätig ist, ist mir der Schlaatz in den zurückliegenden Jahren besonders ans Herz gewachsen. Das aber nicht nur, weil hier der Schwerpunkt meiner Arbeit lag, sondern auch, weil mir hier immer wieder aufs Neue angenehme und interessierte Begleiter begegnet sind, sei es in den Kitas und Schulen,

den anderen Einrichtungen, wie zum Beispiel dem Bürgerhaus und dem Jugendclub „alpha“ oder ganz einfach auf der Straße oder der Schlaatzter Welle.

Nun aber warten neue Aufgaben auf mich. Familienbedingt habe ich den wohl eher ungewöhnlichen Branchenwechsel von der Stadtentwicklung in das Bestattungsunternehmen meiner Schwiegereltern gewagt. Dieser Übergang ließ sich über längere Zeit sehr fließend gestalten, weil ich das Glück hatte, für Stadtkontor noch halbtags tätig sein zu dürfen, während ich mich parallel bereits zum geprüften Bestatter fortbilden konnte. Nun aber kommt doch ein wenig Wehmut auf, da ich ab Oktober meinen Schreibtisch in der Schornsteinfegergasse räumen werde, denn immerhin sind in fünf Jahren viele angenehme Kontakte und auch Freundschaften gewachsen.

Aber auch künftig wird Stadtkontor selbstverständlich den Kontakt zu den Bürgern in den Stadtteilen pflegen. Eine bereits „schlaatzterfahrene“ Kollegin, Frau Ramona Lewerenz, wird künftig in der Bürgersprechstunde für Sie da sein, Auskunft über Bauprojekte geben, generelle Fragen zum Schlaatz beantworten, im Stadtteil Kontakte zur Stadtverwaltung herstellen und Ihre Anregungen für Verbesserungen entgegennehmen. Sie wird, wie gehabt, jeden Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz auf Ihren Besuch warten.

Ich wünsche Ihnen am Schlaatz und in der Wadstadt II alles Gute und viel Erfolg bei der Weitergestaltung Ihrer Stadtteile.
Fabian Lenzen

Impressum

TauZone
Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Stadtkontor GmbH,
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)
Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0
Fax: 0331/ 81719-11
e-mail: info@buergersprechstunde.de

Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehrbrücke
Auflage: 10.000

Gefördert durch das Programm zur „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am:
01. Februar 2008
Redaktionsschluss: 14. Januar 2008

„Potsdam und Wasser – Gesichter und Sichten“

Der Fotoclub Potsdam und das Bürgerhauses am Schlaatz rufen auf zur 4. Etappe ihres Potsdamer Fotowettbewerbs 2007.

Sponsor des Wettbewerbs ist Energie und Wasser Potsdam GmbH – ein Unternehmen der Stadtwerke Potsdam GmbH.

Alle Amateurfotografen, Mitglieder der Gesellschaft für Fotografie und des

Deutschen Verbandes für Fotografie, die ihren Wohnsitz in Potsdam haben oder Mitglieder des Fotoclubs Potsdam sind, können sich wieder beteiligen.

Einsendetermin: 15. Dezember 2007, bis zu 6 Arbeiten im Format A4 oder A3!
Alle eingereichten Fotos sollen nicht aufgezogen und nicht gerollt sein.

Jedes Foto ist auf der Rückseite links unten zu beschriften.

Der Schulhof der Weidenhofgrundschule ist fertig!

Mit einem kleinen Fest wird im November die Fertigstellung des Schulhofes der Weidenhofgrundschule gefeiert.

Die Ideen der Schüler, Lehrer, Erzieher und Eltern wurden in die Planungen mit aufgenommen und umgesetzt. Es entstanden u.a. ein Kletterbaumhaus, verschiedene Spielgeräte und ein „Käsehaus“. Es ist löchrig wie ein Schweizer

Käse. Man kann darin spielen und sich verstecken. Bei so viel Möglichkeiten, sich draußen austoben zu können, macht das Lernen sicher noch mal so viel Spaß.

Möglich wurde die Umgestaltung durch das Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“.



Stadtteilstfest, Sommerferienfahrt und Heimatwerkstatt – sozio-kulturelle Projekte

Diese Projekte haben etwas gemeinsam. Sie wurden ermöglicht durch die Förderung im Rahmen der „Sozialen Stadt“.

Zur Weiterentwicklung des sozio-kulturellen Lebens am Schlaatz konnten ab diesem Jahr Bewohner, gemeinnützig tätige Vereine und Organisatio-



nen sowie Beratungs- und Fortbildungseinrichtungen Zuschüsse für Maßnahmen, die der Verbesserung der sozialen, kulturellen, bildungs- und freizeitbezogenen Angebote und des

nachbarschaftlichen Lebens dienen, gewährt werden. Weiterhin können auch beschäftigungswirksame Projekte, Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie der Aufbau und die Unterstützung von Ehrenamt finanziell gefördert werden.

Fast 20 solcher Projekte wurden oder werden noch in diesem Jahr durchgeführt. Insgesamt stehen 2007 dafür 20 T € zur Verfügung.

Durch das Bürgerhaus am Schlaatz wird ein Spielpool aufgebaut – große und kleine Spiele für drinnen und draußen. Diese Spiele können dann gegen eine kleine Kostenbeteiligung von Vereinen und Einrichtungen, aber auch von Familien für Kindergeburtstage ausgeliehen werden. Ein Stadtteillampionumzug zum Martinstag am 10.11.2007 wird vorbereitet. Vom Haus der Generationen und Kulturen im Milanhorst wird der Umzug zum Bürgerhaus und weiter zum Familien-



zentrum geführt. Zum Jahresausklang wird es am 08.12.2007 wieder einen Schlaatzter Weihnachtsmarkt geben.

Will Ihr Verein oder Ihre Hausgemeinschaft etwas mit und für die Nachbarn tun? Dann nutzen Sie die Sprechstunden von Stadtkontor im Bürgerhaus am Schlaatz, dienstags von 14.00 – 18.00 Uhr. Hier erhalten Sie auch die Antragsformulare.

Straßenerneuerungsarbeiten schreiten voran

Die Sanierung der Straßen Am Nuthetal und am Erlenhof ist seit August in vollem Gange. Die oberste Schicht der Betonstraßen wurde bereits abgefräst und die Rohrleitungsarbeiten gehen gut voran. Anschließend wird eine neue Asphaltdecke aufgebracht. Auch die Gehwege werden

noch vollständig erneuert. Die Straße Am Nuthetal kann voraussichtlich Mitte November in Teilabschnitten freigegeben werden. Die Bauarbeiten am Erlenhof dauern noch bis Ende Dezember 2007 an, sofern es keinen allzu frühen Wintereinbruch gibt. Wir bitten daher weiterhin um Ihr Verständnis.



Erneuerung des Straßenbahnumfeldes und der Gehwege am Jagenstein

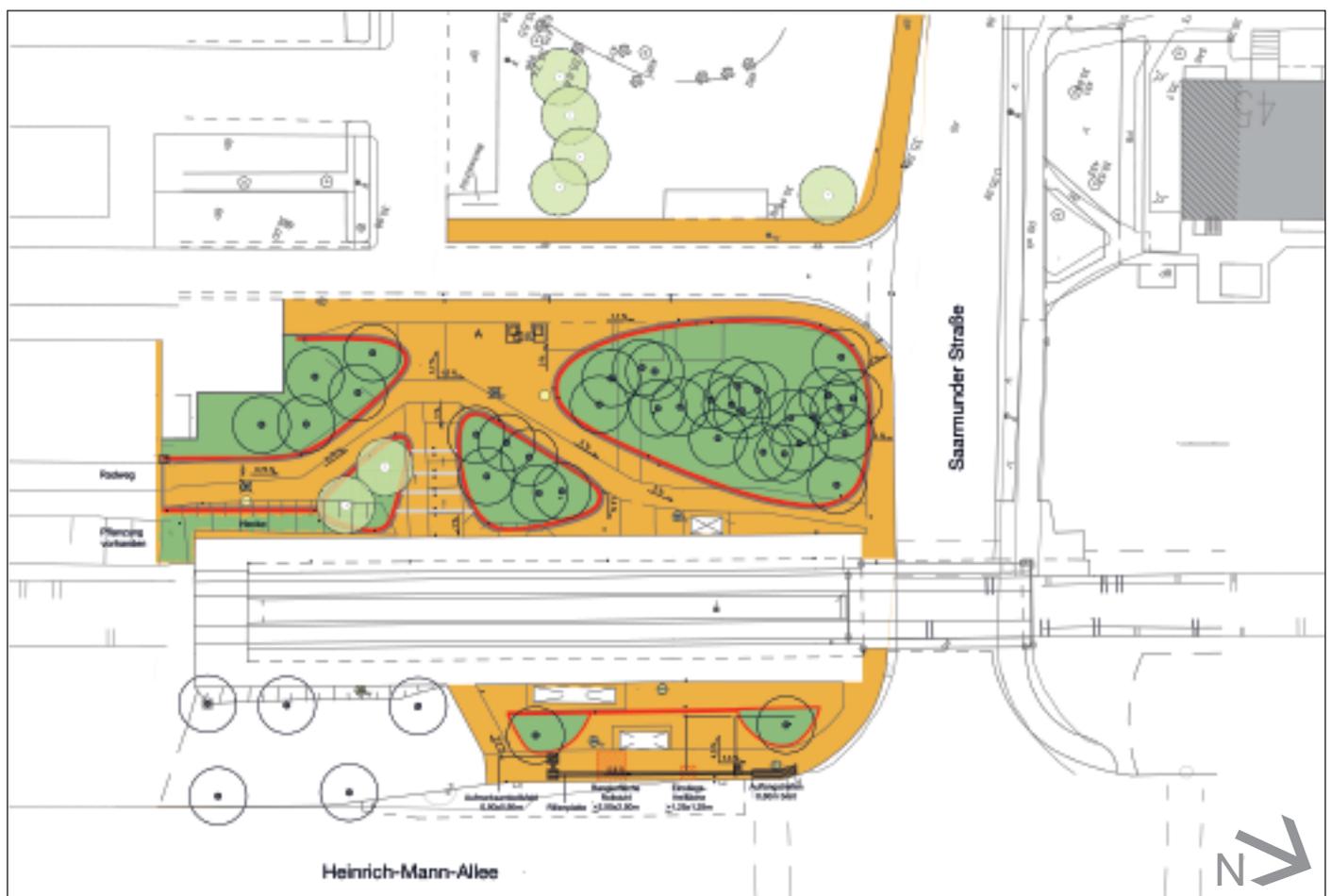
Im November beginnen an der Straßenbahnhaltestelle Fr.-Wolf-Straße / Zum Jagenstein die Arbeiten für die Erneuerung der Fuß- und Radwegflächen. An dieser Stelle kommen die meisten Passanten und Pkw in die Waldstadt II auf ihrem Weg ins Wohngebiet, zum Waldstadtcener oder zum OSZ II. Mit der Neugestaltung sollen bessere und breitere Wege für Fußgänger angelegt werden. Kleine Mauern werden die Pflanzflächen einfassen und schützen, so dass keine Trampelpfade mehr entstehen. Diese Mauern können auch als Sitzgelegenheit, z.B. beim Warten oder als Treffpunkt an der Straßenbahn genutzt werden. Der Radver-

kehr parallel zur Straßenbahn wird in Richtung der Saarmunder Straße geführt, da sich hier die beste Fortsetzung zur Potsdamer Innenstadt ergibt.

Außerdem wird der derzeit sehr marode Gehweg entlang der Straße Zum Jagenstein bis zum OSZ II erneuert. Dabei sollen auch die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger an der Kreuzung zur Saarmunder Straße verbessert werden. Es werden auch fünf Straßenbäume gefällt, die mit ihrem Wurzelwerk die Schäden an dem Gehweg mit verursacht haben. Als Ausgleich werden 20 neue Straßenbäume entlang des Jagensteins zwischen Heinrich-Mann-Allee und OSZ II gepflanzt.



Die Baumaßnahmen sollen zum Jahresende abgeschlossen werden.



Planverfasser: AG STADT+VERKEHR Ingenieurbüro Terfort, Planergemeinschaft Dubach, Kohlbrenner

Stadtkontor vor Ort
dienstags
14.00 – 18.00 Uhr
im Bürgerhaus am Schlaatz

Außerhalb der Sprechzeiten
14482 Potsdam
Schornsteinfegergasse 3
Tel: 0331/74357-0

Ansprechpartner:
Kathrin Feldmann
Ramona Lewerenz
stadtkontor@stadtkontor.de

Institutionen und Begegnungsstätten**Regionalteam des Jugendamtes**

Ginsterweg 3
fon: 289-4332

Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“

Zum Kahleberg 20
fon: 88-70273

Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.

Projekt Integrationsgarten
fon: 291-570 / fax: 291-570

Ansprechpartnerin: Frau Hermann

Bürgerbüro Matthias Platzeck

Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28
fon: 620-1666

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

Schilfhof 28
fon: 817-19 - 0 / fax: 817-19 - 11

info@buergerhaus-schlaatz.de
www.buergerhaus-schlaatz.de

Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

BuS e.V. Potsdam

Inselhof 2/4
fon: 743-8980 / fax: 743-89811

busverein@aol.com

Ansprechpartner: Herr Röthig

Diakonisches Werk Potsdam

„Villa Wildwuchs“, Streetwork
Am Babelsberger Park 15

fon: 740-7260, 0170/285-5963
fax: 740-7264

Ansprechpartnerin: Frau Bera

Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.

Bisamkiez 26
fon: 817-1263 / Fax: 870-00446

e-mail: familienzentrum@dwopotsdam.de
www.diakonie-potsdam.de

Ansprechpartner: Frau Hänsel

Haus der Begegnung Potsdam

Zum Teufelsee 30
Fon/fax: 270-2926

hausderbegegnung@web.de

Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Haus der Generationen und Kulturen

Milanhof 9
fon: 550-4169, 0172-3871308

Ansprechpartner: Herr Reinsch

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.

Projekt Ökolaube

fon: 810-432 / fax: 810-432

Ansprechpartner: Herr Brödner

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Schilfhof 28a

fon: 810-140 / fax: 810-216

info@medienwerkstatt-potsdam.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Parthum

Projekt Kirche im Kiez

Weidenhof 14

fon: 748-1071

Kircheimkiez@evkirchepotsdam.de

Ansprechpartner: Herr Stempfle

Sauna/Bowling im Bürgerhaus

Schilfhof 28

fon: 887-6384

Urania Schulhaus GmbH

Am Moosfenn 1

info@urania-schulhaus.de

www.urania-schulhaus.de

fon: 888-580

Ansprechpartner: Herr Simchen

Waldstadt - Bibliothek

Saarmunder Str. 44

fon: 872-429

zwb-waldstadt@slb.potsdam.org

www.slb.potsdam.org

Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen**Jugendclub „Hanns Eisler“ (HEK)**

Saarmunder Str. 66

fon: 870-206 / fax: 817-1045

Ansprechpartner: Herr Knappe

Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz

Ansprechpartnerin: Frau Mielke

Kinderclub „Otto Nagel“ (ONC)

Kieferring 31

fon: 870-719 / fax: 817-1055

Ansprechpartnerin: Frau Pfeiffenberger

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.

Bisamkiez 26

fon: 817-2861 / fax: 817-1430

info@kinderklub-unser-haus.de

www.kinderklub-unser-haus.de

Ansprechpartner: Frau Sujata

Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen**ADTV Tanzschule Balance**

Waldstadt-Center

fon: 812-166

www.tanzen-potsdam.de

e-mail: info@tanzen-potsdam.de

Ansprechpartner: Herr Freydzank

Breitband e.V.

Saarmunder Str. 66

fon: 817-1047 / fax: 817-1045

www.breitband-ev.de

e-mail: info@breitband-ev.de

Ansprechpartner: Herr Knappe

Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BIWA)

Saarmunder Str. 32

fon: 620-0719

Ansprechpartner: Herr Henning

FSC Waldstadt im BIWA e.V.

Saarmunder Str. 32

fon: 620-0719

Ansprechpartner: Herr Henning

Kleingartenverein

Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.

Erlenhof 41

fon: 0163-8922982

Ansprechpartner: Herr Högerl

Migrationsberatung

Bund der Vertriebenen

– Landesverband Brandenburg

Zum Kahleberg 4

fon: 813-686 / fax: 871-0174

e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Mutter – Kind – Wohngruppe

EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“

Stubenrauchstraße 12-14

fon: 704-8280 / fax: 482-811

e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de

Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz

Ansprechpartner:

Frau Getner fon: 810-895

Ortsgruppe Volkssolidarität Waldstadt

Ansprechpartner:

Frau Hillenhütter fon: 863-432

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Ginsterweg 3

fon: 812-351

Ansprechpartner: Herr Papadopoulus

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.

Hans-Grade-Ring 6

fon: 614-767

Ansprechpartnerin: Frau Meller

Sport- und Gesundheitszentrum

Schilfhof 28

fon: 901-285 / fax: 901-286

e-mail: info@sgz-potsdam.de

www.sgz-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Groth

VFKJ e.V.

Internationale Kinder- und Jugendferienreisen

Schilfhof 28

fon: 871- 5895 / fax: 871-5897

info@vfkj.de, www.vfkj.de

Schulsozialarbeit, Schule 40

Schilfhof 23

fon: 289-7267 / fax: 289-7261

Ansprechpartnerin: Frau Gefßner

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.

Wildbirnenweg 13

fon: 0152-03324706

Ansprechpartner: Herr Schimpf

WSG Waldstadt e.V.

Krampnitzer Str. 7

fon: 503-819

Ansprechpartner: Herr Wendorff

Schulen**Förderschule 10/30**

Schule mit dem sonderpädagogischen

Förderschwerpunkt Lernen

An der Alten Zauche 2c

fon: 289-8180 / fax: 289-8181

bruno-rehdorf-schule-potsdam@t-online.de

Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski

Wilhelm von Türk-Schule (42)

Schule mit dem sonderpädagogischen

Förderschwerpunkt Hören

Bisamkiez 107- 111

fon: 289-7040 / fax: 289-7041

türkschule@gmx.de

Ansprechpartnerin: Frau Kapp

James-Krüß-Schule (44)

Schule mit dem sonderpädagogischen

Förderschwerpunkt Sprache

Bisamkiez 107- 111

fon: 289-7050 / fax: 289-7051

Ansprechpartner: Herr Molkenthin

Freie Schule Potsdam

Bisamkiez 28

fon: 871-4810 / fax: 871-4813

Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Fröbelschule (18)

Zum Teufelsee 6

Fon: 289-7420/Fax: 289-7421

Ansprechpartner: Herr Heidepriem

Oberschule „Theodor Fontane“ (51)

Zum Teufelsee 4

fon: 289-8130 / fax: 289-8131

Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

Oberstufenzentrum II Potsdam

Wirtschaft und Verwaltung

Zum Jagenstein 26

fon: 289-7200 / fax: 289-7201

Ansprechpartnerin: Frau Weigel

OSZ II Potsdam, Abt. 2

Schilfhof 23

fon: 289-7250 / fax: 289-7251

Ansprechpartner: Herr Richter

Waldschule „Großer Ravensberg“

Heinrich-Mann-Allee 93a

fon: 270-76687

waldhaus-potsdam@t-online.de

www.waldhaus-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Simm

Weidenhof-Grundschule (40)

Schilfhof 29

fon: 289-7280 / fax: 289-7281

WHGS-40@web.de

Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Kindertagesstätten**AWO Kita „Kinderhafen“**

Falkenhorst 19

fon: 872-580 / fax: 872-580

Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

AWO Kita „Kinderland“

Bisamkiez 101

fon: 878-155

www.awopotsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig

behinderte Kinder der AWO

Bisamkiez 107-111

fon: 871-3136 / fax: 870-00014

www.awopotsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Urban

Kita der evangelischen

Auferstehungsgemeinde

Am Plantagenhaus 11

fon: 878529

Ansprechpartnerin: Frau Kreibig

Kita und Sonderkita „Nuthespatzen“

des Diakonischen Werks Potsdam e.V.

Bisamkiez 30

fon: 871-0038

Ansprechpartner: Herr Münzner

Kita „Löwenzahn“ der PBH

Ginsterweg 1

fon: 870-201

Ansprechpartnerin: Frau Wohlfahrt

Kita „Spatzenhaus“ der AWO

Sonnentastr.

fon: 870-296

Ansprechpartnerin: Frau Thomeier

Kita „Zauberwald“ der Volkssolidarität

Liefeldsgrund

fon: 870-406

Ansprechpartner: Frau Trantow

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“

Schilfhof 29

fon: 870-402

Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes

Bisamkiez 101

fon: 872-359

www.awopotsdam.de

Ansprechpartner: Herr Groß

Wohnungsunternehmen**AWAG**

Auskunft und Beratung

fon: 030-269 391 40 / fon: 870-0403

Pro Potsdam GmbH

Mutmacher

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“

– Die Bibel, Lukas 21,28

Es ist jedes Jahr dasselbe: Im November möchte ich mich am liebsten verkriechen und ganz, ganz lange schlafen: graue Straßen, Regen, Kälte. Und dann plötzlich ist Advent, und bevor ich mich daran gewöhnt habe, feiern wir schon Weihnachten. So schnell komme ich gar nicht hinterher. So schnell komme ich kaum heraus aus dem November-Trübsinn.

Von solchen Momenten spricht Jesus: Wenn ihr kein Licht am Ende des Tunnels seht, wenn alles um euch zappenduster ist, wenn ihr denkt, jetzt kann es nur noch bergab gehen – dann „Seht auf! Kopf hoch! Eure Erlösung naht“. Im Zusammenhang des Bibeltextes geht es um die ganz großen Dinge: um die Finsternis der Welt, die irgendwann Licht werden soll. Um die Wunden der Erde, die irgendwann geheilt werden sollen.

Spannend wird es, wenn wir das große Wort „Erlösung“ in die kleine Münze unserer alltäglichen Sorgen und Kümernisse übersetzen. Gerade da verlässt mich ja oft die Phantasie, dass es wieder besser werden könnte. Gerade da fehlt mir ja oft die Hoffnung.

Kürzlich habe ich mit einem Menschen telefoniert, der schon lange in einer Klinik ist. Ich weiß nicht mehr, was ich ihm sagen soll, welcher Trost nicht abgedroschen und billig klingt. Er erzählte mir, er habe an seinem Bett ein

Teelicht vom letzten Schlaatzer Weihnachtsmarkt. Darauf steht: „Seht auf und erhebt euren Kopf!“ Er braucht nicht meinen Trost, er hat selber Zuversicht gefunden. Diese Zuversicht wünsche ich Ihnen – nicht erst in der Weihnachtszeit, sondern jetzt schon.

Matthias Stempfle, Diakon

„Du meine Seele singe“

Konzert mit dem ORLANDO ENSEMBLE in der Sternkirche, Sonntag, 25. Nov. (Ewigkeitssonntag), 17.00 Uhr. In diesem Konzert erklingen die Lieder Paul Gerhardts in ihren schönsten Vertonungen: mit Sätzen seiner Zeitgenossen Johann Crüger, Johann Ebeling, Hans Leo Hassler, Wolfgang Dachstein,



Bartholomäus Gesius und Johann Sebastian Bach. Die Verbindungen und Beziehungen Gerhardts zu ihnen werden im Konzert erläutert.

Adventliche Musik für Saxophon und Orgel mit Ines Bojak und Friedemann Graef, Sonnabend, 15.12., 19.30 Uhr, Martin-Luther-Kapelle

Die Kirchengemeinden laden ein:



Sonntags

09.30 Uhr Gottesdienst

in der Martin-Luther-Kapelle

10.00 Uhr Gottesdienst in der Sternkirche

18.00 Uhr Sonntagsausklang mit Andacht und gemütlichem Beisammensein, im Familienzentrum des Diakonischen Werkes, Bisamkiez 26

KiezGottesdienste im Bürgerhaus am Schlaatz (freitags, 18.00 Uhr)

16. November, 14. Dezember,

24. Dezember (Heiligabend)

Seniorenachmittag im Bürgerhaus am Schlaatz: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr.

Elterncafé im Familienzentrum, Bisamkiez 26.

Dienstags 15.00-16.30 Uhr.

Montagstreff in der Sternkirche, 15.00 Uhr

**Kontakt: Sternkirchengemeinde
Im Schäferfeld 1**

Gemeindebüro: 62 20 85;

Pfarrer Markert: 62 54 09

**Diakon Stempfle / Kirche im Kiez:
74 81 071;**

kircheimkiez@evkirchepotsdam.de

**Kontakt: Auferstehungsgemeinde
Am Plantagenhaus 11**

Gemeindebüro: 87 13 117

Pfarrer Seibt: 88 72 965

**Internet: www.evkirchepotsdam.de;
www.kircheimkiez.de**

Weihnachten und Jahreswechsel

Die Weihnachtsfeiertage sind für viele Menschen eine willkommene Gelegenheit, einmal einen Gottesdienst zu besuchen. Sie sind herzlich willkommen!

Geheimtipp für alle, die nicht zu viel Trubel wollen, sind die Gottesdienste am 2. Weihnachtsfeiertag und der KiezGottesDienst im Bürgerhaus am Schlaatz zu Heiligabend. Dort besteht auch die Möglichkeit gemeinsam zu feiern.

Gottesdienste Heiligabend:

14.30 Uhr, Martin-Luther-Kapelle, Am Försteracker, Familiengottesdienst mit Krippenspiel

15.00 Uhr Sternkirche,

Im Schäferfeld 1, mit Krippenspiel

15.30 Uhr Martin-Luther-Kapelle,

Christvesper mit Krippenspiel und Posaunenchor

16.30 Uhr Sternkirche

17.00 Uhr Martin-Luther-Kapelle,

Christvesper mit dem Kirchenchor

18.00 Uhr Sternkirche

18.00 Uhr KiezGottesDienst, Bürgerhaus am Schlaatz mit anschließendem geselligen Beisammensein für alle, die nicht zuhause feiern wollen

22.00 Uhr Martin-Luther-Kapelle,

Christnacht

22.00 Uhr Martin-Luther-Kapelle, Christnacht

Weihnachtsfeiertage:

25.12., 09.30 Uhr Martin-Luther-Kapelle

10.00 Uhr Sternkirche

26.12., 09.30 Uhr Singegottesdienst

Martin-Luther-Kapelle

10.00 Uhr Sternkirche

Jahreswechsel:

31.12., 16.00 Uhr Sternkirche

17.30 Uhr Martin-Luther-Kapelle

1.1.2008, 15.00 Uhr Martin-Luther-Kapelle

Chorprojekt mit Kantor Hans-Jörg Lippert in der Sternkirche

Alle interessierten Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Geprobt wird dienstags um 18.30 Uhr.



Marmelade Kochnachmittag

Basteln im Bürgerhaus am Schlaatz

Im Bürgerhaus am Schlaatz wird seit einigen Monaten alle zwei Wochen jeden Donnerstag (2. und 4. Woche) von 16.00 bis 18.00 Uhr ein regelmäßiger kostenloser Bastelnachmittag angeboten. Das Angebot richtet sich an Groß

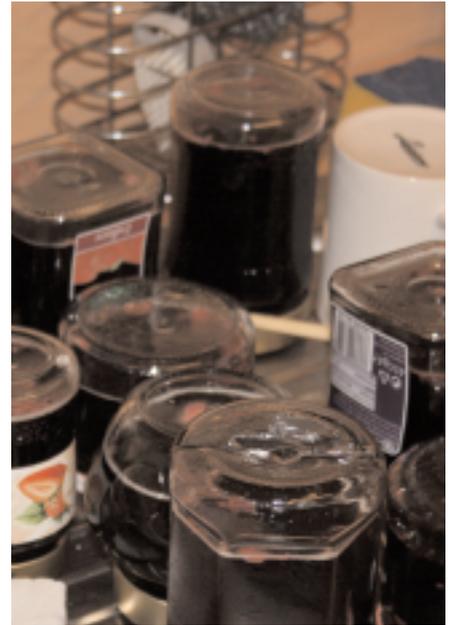


und Klein. Inzwischen hat sich ein harter Kern von Teilnehmer/innen gebildet, die regelmäßig an den Bastelnachmittagen teilnehmen.

Im September wurde ein Marmelade - Kochnachmittag angeboten. Wir haben gemeinsam Holundermarmelade gekocht und Etiketten gebastelt. Weitere Bastelangebote waren das Anfertigen von Fledermäusen, Papierhandpuppen und Wachsbügelbildern.

Als nächstes werden wir uns am 22. November (Nikoläuse basteln) und am 06. Dezember treffen.

*Ansprechpartner: Mandy Liedke,
Robert Bloch*



montags bis freitags
14.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Kurse:

Mo: 17.00 bis 18.00 Uhr, Step Aerobic
Di: 18.00 bis 20.00 Uhr, Kickboxen
Mi: 18.30 bis 21.00 Uhr, Hallensport
Do: 16.00 bis 17.00 Uhr, Step Aerobic
18.00 bis 20.00 Uhr, Kickboxen

sonstige Angebote: Kicker, Billard, Dart, Tischtennis, Internet, Gesellschaftsspiele, Hausaufgabenhilfe, Bewerbungshilfe, Hilfe bei Problemen aller Art

Schlaatz - Quiz

Am 18.10. fand die erste Runde des „Schlaatz Quiz“ statt. Es wurden in drei Runden je 20 Fragen zu den Rubriken: Allgemeinwissen, Sport, Film, Geschichte, Musik und natürlich zum Schlaatz gestellt. Es konnten Teams mit maximal vier Mitspielern gebildet werden. Den jeweiligen Gewinnern winkte ein alkoholfreier Cocktail. Das Team „Die Alten“ ging als Gesamtsieger vom Platz. Wer sein Wissen testen möchte, kann sich im Forum unter www.jugendclub-alpha.de in der Rubrik „Allet für den Club!“ sämtliche Fragen und Antworten ansehen. Das nächste „Schlaatz - Quiz“ wird im Januar 2008 stattfinden. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Weihnachtsprogramm

In der Woche vom 17.12.-22.12.2007 wird es im und um den Jugendclub alpha wieder ein buntes Weihnachtsprogramm geben. Wir werden basteln, Plätzchen backen, ins Kino gehen, Schlittschuh laufen und für die eine oder andere Überraschung wird gesorgt sein. Am Freitag dem 21.12. findet im Jugendclub die Weihnachtsfeier mit „SingStar“ Karaoke und Spielen statt. Am 22.12. ab 17.00 Uhr startet das traditionelle „X-Mas Soccer“ Hallenfußballturnier. Acht Mannschaften werden versuchen, den Wanderpokal zu erspielen. Interessierte Mannschaften melden sich bitte bei uns.

Fotoprojekt „Schlaatz Ghetto versus Schlaatz Vegas“

In diesem Projekt geht es um die Auseinandersetzung mit „Deinem“ Stadt-



teil. Viele Menschen sehen im Schlaatz ein Problemgebiet, andere lieben ihren Schlaatz. Wir möchten, dass sich Menschen mit diesen Vorurteilen konstruktiv auseinandersetzen. Zeigt uns, was

Ihr an Eurem Schlaatz spannend, schön, erfreulich aber auch abschreckend, erschreckend oder abstoßend findet. Die Fotos sollen provokant, überraschend und individuell sein. Sie können am Computer bearbeitet oder auch als Collagen eingereicht werden. Die Fotos sollten mit Untertiteln versehen werden. Wir stellen für das Fotografieren Einwegkameras zur Verfügung. Es darf natürlich auch mit der eigenen Kamera fotografiert werden. Aufgrund des großen Interesses verlängern wir den Einsendeschluss auf den 31.12.2007. Ab dem Januar 2008 werden die Fotos in einer Wanderausstellung an verschiedenen Stellen in Potsdam und auf unseren Internetseiten zu sehen sein.

LAN-Party

In der Nacht vom 14. zum 15.09.2007 fand unsere fünfte „ALPHA ATTACXXS“- LAN-Party statt. Eine LAN-Party ist ein Zusammenschluss von privaten Computern, welche durch ein Netzwerk (Local Area Network, LAN) verbunden werden. Dort messen sich die Teilnehmer in Spielen, bei denen Taktik, Strategie und Geschick gefordert werden. Knapp 30 Jugendliche spielten bis in die Morgenstunden. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Für den Januar 2008 ist „ALPHA ATTACXXS 6“ geplant. Wir suchen auch weiterhin neue Mitspieler. Die Voraussetzung ist die Vollendung des 18. Lebensjahres und ein eigener Computer.

Ein echter Tipp für Musikfreunde

Die Märkische Allgemeine Zeitung schrieb in ihrer Wochenendausgabe nach der 3. Auflage des Konzerts „Drewitz rockt!“. „Das kleine Musikfest „Drewitz rockt!“ mausert sich immer mehr vom Stadtteilkonzert zu einer echten Empfehlung für Musikfreunde.“ In der Tat waren wieder mehrere



hundert Gäste auf den Ernst-Busch-Platz gekommen, um sechs Stunden lang sechs Bands zu lauschen. Mit dabei waren in diesem Jahr Drunken Fish, Psychotrie, Vision of a Rampage, Roompilots, Johnny Oh und Fehlver-

such. Da es in Drewitz keinen Jugendclub gibt, der als Veranstalter mit ins Boot springen konnte, arbeitete der Entwicklungsbeauftragte für die Potsdamer Neubaugebiete, Stadtkontor, nun zum zweiten Mal sehr erfolgreich mit dem Schlaatzter Jugendclub „alpha“ zusammen.



Einen Kinderclub allerdings gibt es seit diesem Jahr in Drewitz. Es ist der SC Potsdam betriebene KC Junior. Der gab am selben Tage auch gleich einen gelungenen Einstand und gestaltete gemeinsam mit dem Havel-Nuthe-

Center ein großes Kinder- und Familienfest am gleichen Ort. Finanziert wurden Teile des langen Festtages aus Mitteln des Förderprogramms „Soziale Stadt“, das übrigens seit Jahresbeginn auch für das Wohngebiet am Schlaatz zur Verfügung steht. Darüber hinaus betätigten sich die EWP, der



Marktbetreiber Koscholke und natürlich das Havel-Nuthe-Center als fleißige Sponsoren, wofür ihnen der besondere Dank der Veranstalter gilt. Für das nächste Jahr steht eine Wiederholung auf dem Plan. *Fabian Lenzen*

Doppelter Schulauftakt in der Weidenhof-Grundschule

Endlich war es soweit.

Am Samstag kamen die ABC-Schützen voller Erwartung und Spannung in unsere geschmückte Turnhalle. Begleitet wurden sie von vielen ebenfalls gespannten Eltern, Großeltern, Geschwistern und anderen Verwandten.

Unsere 2. Klassen eröffneten traditionsgemäß die Feier mit einem tollen, lustigen Programm. Stolz trugen die Schulanfänger ihre großen Zuckertüten und gingen mit ihren Klassenlehrerinnen Frau Färber und Frau Berghoff zum ersten Mal in ihre liebevoll gestalteten Klassenräume.

Am Montag wurde es gleich noch einmal spannend. Unser Innenminister Herr Schönbohm empfing die ABC-Schützen wieder in der Turnhalle. Es gab ein tolles, von der Polizei gestaltetes Puppenspiel, die roten Mützen für die Sicherheit auf dem Schulweg und noch einmal kleine Zuckertüten.

Ganz bestimmt werden diese Tage den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben. *Burkhardt*



Veranstaltungen Bürgerhaus am Schlaatz



Ausstellungen

„Zusammen – Spiel“

Britta Bastian und Eberhard Ugowski
Impressionen und Phantasien in Pastell
und Öl (bis 28. November 2007)

„Bürgerhaus am Schlaatz – die 70.“
Gemeinschaftsschau mit Künstlern der
bisherigen Ausstellungen
Vernissage mit kleinem Jubiläumskon-
zert, Freitag, 30. November, 19.00 Uhr



Flur Obergeschoss
„Vertikale Liebeslyrik“
Gerhard Weber
weber.edition@web.de



www.eduarea.de
Vernissage: 14. Dezember 19.00 Uhr
mit dem Vokalensemble „Lehaim“

Fotoausstellungen
„Verschiedene Sichten“
Gerhard Kuss und Fred Marx
(bis 17. November)

„Dezembernebel“
Walter Wawra, Potsdam
Vernissage: Sonntag, 18. November
2007, 15.00 Uhr



„Fotografie ist mein Hobby“
Ausstellung zum 80. Geburtstag
Gerhard Stegelin, Potsdam
Vernissage: Sonntag, 16. Dezember
2007, 15.00 Uhr

25. Veranstaltung
„Stadtgeschichte für Jedermann“
„Jiddisch, Klezmer und Geschichte(n)“
Historische Streiflichter zur Geschich-
te der jüdischen Gemeinde in Potsdam,
Jiddische Worte in der deutschen Um-
gangssprache und Klezmer mit dem
Ensemble „Alija“, Dienstag, 20. No-
vember 2007, 19.00 Uhr

Orientalische Adventsshow
mit der Tanzschule Aminah und dem
Anjum-Ensemble im Bürgerhaus
Sonntag, 09. Dezember 2007
16.00 Uhr (Einlaß 15.00 Uhr)



mit indisch-orientalischer Modeper-
formance von Froufrouberlin, Monas
fliegendem Basar sowie süßen Köst-
lichkeiten von Al Samar
Eintritt 12 €, erm. 10 €, Kinder 5 €.

Handarbeitszirkel im Bürgerhaus
Mittwochs von 13.30 bis 15.00 Uhr
treffen sich Interessierte zum Häkeln,
Nähen, Stricken und Plaudern.

Malzirkel sucht Mitstreiter
Wer gern unter sachkundiger Anlei-
tung Malunterricht nehmen möchte,
kann das in einem neuen Zirkel im
Bürgerhaus am Schlaatz tun.
Treffpunkt ist jeweils Dienstag von
10.00 bis 11.30 Uhr.
Anmeldungen unter 0331/817190

Töpfern für Kinder
jeweils Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

Sport- und Gesundheits- zentrum Potsdam



Informationen und Anmeldung bei
Simone Kotzyba, Tel. 901285
Öffnungszeiten Mo.-Do.
08.30 - 14.00 Uhr

Volkssolidarität Schlaatz



Mittwoch, 14. November
Besichtigung und Führung
des Exploratoriums
Wetzlarer Straße 46
Treffpunkt: 14.45 Uhr, Wetzlarer Stra-
ße/Ecke Großbeerenstraße (vor dem
Bahnübergang Bahnhof Drewitz)

Mittwoch, 12. Dezember
Weihnachtsfeier im Bürgerhaus am
Schlaatz, Beginn 14.00 Uhr

Angebote im Familienzentrum



Samstag, 10.11.07, 17.00 - 19.00 Uhr
– Lampionumzug zum Martinstag
Treffpunkt „Haus der Generationen
und Kulturen“ Milanhorst, dann zie-
hen wir begleitet von einem Pferd zum
Bürgerhaus, um die Martinsgeschichte
als Theaterstück zu sehen und später
geht es weiter zum Familienzentrum,
wo Grillwürstchen und heiße Geträn-
ke auf Groß und Klein warten. Zum
Abschluss gibt es eine Feuershow!

Donnerstag, 29.11.07,
ab 15.00 Uhr - Adventsbasteln
Bei Kerzenschein und Tee und
Plätzchen wollen wir gemeinsam
Adventsschmuck basteln.
Jeder ist dazu herzlich willkommen!

Kostenfreier Schminkworkshop
Channoine – Diplom – Visagistin Petra
Unger und Ivonne Unger laden am
Montag, dem 19. November 2007 von
19.00 – 21.00 Uhr Frauen ab 18 Jahren
zu einem Schminkworkshop in das Bür-
gerhaus am Schlaatz, Schilfhof 28, ein.
Anmeldungen sind möglich unter
0331/6203484

Waldstadt – Bibliothek
Mittwoch, 05.12.2007, 15.00 Uhr
Autorenlesung: Das „Weihnachtskän-
guruh“ und andere Geschichten und
Gedichte von Christa Kozik
Eintritt 3 €

Donnerstag, 13.12.2007
10.30 Uhr
Seniorentreffpunkt:
„Literarisches zum Advent“
mit Ursula Eichler, Eintritt frei

Ausstellung
18.10.2007-15.01.2008
25 Jahre Fontane Schule
in der Waldstadt

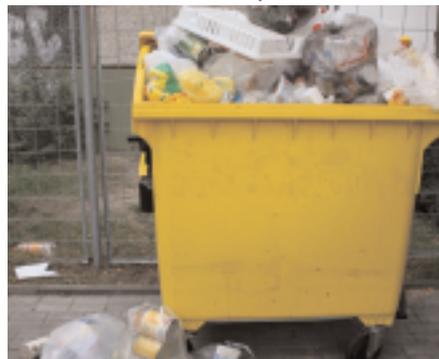
Die Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, informiert: Flaschen und Gläser zur richtigen Zeit entsorgen.

Zu Recht ärgern sich Anwohner, wenn abends oder früh morgens laute, klirrende Geräusche von Wertstoffbehältern für Weiß-, Braun- und Grünglas ausgehen. Dann hat jemand Flaschen und Gläser zwar am richtigen Ort, aber zur falschen Zeit entsorgt.

Da die Beschwerden über den Lärm beim Einwerfen von Flaschen und Gläsern in letzter Zeit zunehmen, weist der Bereich Umwelt und Natur darauf hin, dass Altglas nur werktags in der Zeit von 07.00 bis 20.00 Uhr in die Wertstoffbehälter einzuwerfen ist. Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Anwohner. Vielen Dank.

Sperrmüll richtig entsorgen

Sperrmüll, Schrott und Elektrogroßgeräte (z.B. Waschmaschinen, Monitore etc.) können bei der STEP zur Abholung angemeldet oder bei den Wertstoffhöfen abgegeben werden. Kosten entstehen dabei nicht, denn sie sind



bereits mit der Abfallgrundgebühr abgegolten. Die STEP benennt einen Abholtermin.

Achtung: Die Bereitstellung darf frühestens am Vortag ab 18.00 Uhr erfolgen, spätestens bis 06.00 Uhr am Abholtag. Grund: Je länger der Abfall draußen steht, desto mehr wird einfach dazugestellt. Mitunter wird er auch durchwühlt und weiträumig verteilt.

Anmeldung unter: Tel. 0331 661-7166 sperrmuellauftraege@step-potsdam.de

Wertstoffhöfe

Neuendorfer Anger 9, Potsdam Babelsberg (Öffnungszeiten Mo, Mi 07.00-15.00 Uhr; Di 07.00-18.00 Uhr; Do, Fr 07.00-13.00 Uhr, jeden letzten Samstag im Monat 09.00-12.00 Uhr) *Handelshof 1-3*, Potsdam Industriegebiet (keine Annahme von Elektroaltgeräten; Öffnungszeiten Mo-Do 06.00-18.00 Uhr; Fr 06.00-17.00 Uhr)

Adventskonzert mit dem Ensemble „Arpeggiato“

Alexander Babenko, Geige; Olga Babenko, Geige; Mikhail Ganevskiy, Cello; Sviatoslav Zhuk, Kontrabass; Mikkhail Zhukov, Schlagzeug; Katharina Hippe, Harfe



Mit Werken von: J. S. Bach, A. Corelli, T. Albioni, A. Vivaldi, W. A. Mozart, F. Schubert, D. Schostakowitsch, J. Massenet, A. Piazzola, N. Rotha, P. Tschaikowski und Texten von: R. Krenzer, H. Erhardt, K.P. Schreiner, R. Hägni, T. Storm, B. Brecht, W. Busch, J.v. Eichdorff.

Friedrichskirche Babelsberg Weberplatz

Sonntag, 09. Dezember 2007, 16.00 Uhr, Eintritt frei – Spenden erlaubt!

Bowling im Bürgerhaus

Nach umfangreicher Renovierung und technischer Rekonstruktion steht die Bowlingbahn im Bürgerhaus Schlaatz seit März wieder für ihre Gäste offen.

Die renovierte und modernisierte 2-Bahnen-Anlage im Untergeschoss des Hauses bietet mit insgesamt zwölf Plätzen ideale Möglichkeiten für indi-

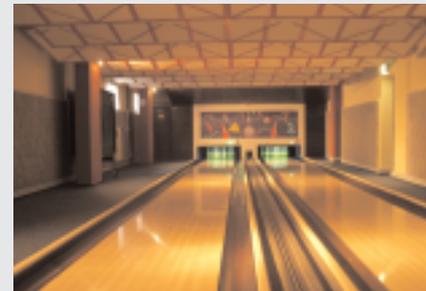


viduelles Bowlen, kleine Familien- oder Betriebsfeiern

Der neue Betreiber der Anlage ist die in unmittelbarer Nähe befindliche Sauna im Bürgerhaus, die auch die gastronomische Betreuung – auf

Wunsch bis hin zum Büfett – sichert. Was liegt also näher, als im Bürgerhaus erst eine ruhige Kugel zu schieben und anschließend die Muskulatur in der Sauna zu lockern? Selbstverständlich stehen jedoch sowohl die Bowlingbahn als auch die Sauna weiterhin getrennt für ihre Gäste offen.

Weitere Informationen, wie Öffnungszeiten, Preise und spezielle Angebote, sind auf der Website der Sauna www.saunaseite-potsdam.de zu finden oder telefonisch unter 0331 / 8876383 zu erfragen. Unter dieser Te-



lefonnummer können auch kurzfristige Reservierungen vorgenommen oder die Verfügbarkeit abgefragt werden.

Also: Lust auf Bowling heute Abend? Einfach kurz anrufen.

Alles hat seine Haltbarkeit

Viele Kosmetikprodukte sind zwar jahrelang haltbar, aber hat man sie erst mal geöffnet, sollte man sie auch verbrauchen, denn ihre Lebensdauer ist begrenzt. Die neue Ausweisung der Haltbarkeit von Kosmetikas (eine Zahl und ein M, z. B. 6 M = 6 Monate) bezieht sich immer auf ungeöffnete Ware. In manchen Fällen ist ein geöffneter Tiegel mit der Zeitangabe versehen, hier handelt es sich um die Haltbarkeit bei angebrochenen Produkten. Durch viele Handhabungsfehler kann sich die Haltbarkeit verkürzen. So ist es z. B. nicht ratsam Cremes oder Masken mit dem Finger zu entnehmen. Hier

sollte man sich einen kleinen Spatel zulegen, damit keine Keime eingeschleust werden. Pumpspender sind in jedem Falle hygienischer. Bei Sonnenpflegeprodukten, die normalerweise viel Licht und Wärme ausgesetzt sind, können die Lichtschutzfaktoren verloren gegangen sein. Man sollte sie über die Wintermonate als „normale“ Bodylotion aufbrauchen. Bei dekorativer Kosmetik sollte auch auf Sorgfältigkeit bei der Entnahme geachtet werden. Bei Wimperntusche sollte das sehr verbreitete auf- und abbewegen des Bürstchen verzichtet werden. Hierbei wird Sauerstoff hineingepumpt und es

kommt zu biologischen Prozessen, es drohen Augenirritationen.

Sollte man nicht mehr genau erkennen, ob die Haltbarkeit schon überschritten ist, kann man seine Sinne spielen lassen: Riecht das Produkt ranzig?, Haben sich Flüssigkeiten getrennt oder sind sie eingetrübt?, Sind Farbe und Textur anders?. Im Zweifel immer entsorgen. Prinzipiell gilt: Kosmetikprodukte sind immer und sofort nach jeder Verwendung sorgfältig zu verschließen. Alle Gegenstände, Make up Schwämmchen, Spatel, Pinsel etc., sind sauber zu halten und regelmäßig mit einem milden Shampoo zu waschen.
Isa Görner - Kosmetikerin - beauty OASE, Schilfhof 20, im Friseur-Salon Mablou

Einkommensteuer aktuell - Pendlerpauschale

Nach der ab 1. Januar 2007 geltenden Regelung der Pendlerpauschale sind Aufwendungen eines Arbeitnehmers für die Wege zwischen Wohnung und Arbeitsstätte grundsätzlich keine Werbungskosten mehr und werden erst ab dem 21. Entfernungskilometer „wie“ Werbungskosten behandelt. Der Bundesfinanzhof hat aber inzwischen eine Entscheidung des Niedersächsischen Finanzgerichts bestätigt und ernstliche Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit der Kürzung geäußert. Fahrtkosten seien für viele Arbeitnehmer zur Erwerbssicherung unvermeidlich.

Es gibt aber Hoffnung: Berufspendler können nun wieder einen Freibetrag für die gesamte Kilometerzahl ihres (einfachen) Arbeitsweges in die Lohnsteuerkarte eintragen lassen, beschlossen die Finanzministerien von

Bund und Ländern. Damit zog der Fiskus Konsequenzen aus dem o. g. Beschluss des Bundesfinanzhofs. Voraussichtlich erst 2008 wird das Bundesverfassungsgericht über die umstrittene Regelung entscheiden; falls es die Kürzung als verfassungsgemäß beurteilen sollte, müssten die eingesparten Steuern im Rahmen der Veranlagung zur Einkommensteuer wieder an das Finanzamt zurückgezahlt werden.

Die obersten Richter könnten die Neuregelung sowohl kippen als auch gegen die Kläger entscheiden; am Ende könnte die Pendlerpauschale sogar ganz abgeschafft werden. Bis dahin werden die Finanzbehörden wohl alle Einkommensteuerbescheide für 2007 mit einem Vorläufigkeitsvermerk versehen. Falls dieser fehlt, sollten alle Steuerpflichtigen vorsorglich gegen ablehnen-

de Bescheide Einspruch einlegen und das Ruhen des Verfahrens beantragen.

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gern nach telefonischer Terminvereinbarung zur Verfügung und helfe Ihnen im Rahmen meiner Beratungsbezugnis nach § 4 Nr. 11 Steuerberatungsgesetz und einer Vereinsmitgliedschaft bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung. Alle Leistungen sind im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten und es entstehen Ihnen darüber hinaus keine weiteren Kosten, unabhängig davon, wie oft Sie eine Beratung im Kalenderjahr in Anspruch nehmen.
Ihr Matthias Rast, Beratungsstellenleiter

Lohnsteuerhilfverein Preußen e.V.
14478 Potsdam, Liefelds Grund 3
Telefon: (0331) 2 70 14 56
E-Mail: Matthias.Rast@t-online.de

Wenn die Seele Not leidet

Bemerkt man an sich selbst die ersten Anzeichen einer seelischen Verstimmung, sollte man mit dem „Hilf holen“ nicht lange warten. Heilbehandlungen für die Seele sind vielfältig. Zunächst sollten wir differenzieren, habe ich „nur“ ein Stimmungstief, weil das Wetter schlecht ist, weil der Freund gerade so weit weg ist oder handelt es sich schon um sehr ernst zu nehmende Probleme, wie Konzentrationsstörungen, Freudlosigkeit, Ängste, die besonders nachts auftreten und Folgeer-

scheinungen, wie Migräne, Magen- oder Hautprobleme. Letzteres könnte schon den Beginn einer leichten Depression darstellen. Wenn sich die Attacken schon mehrere Wochen hinziehen, ist dringend Hilfe zu suchen.

Dafür sind auch wir in der Apotheke Ansprechpartner. Wir bieten von medizinisch-ätherischen Ölen bis zu leichten Antidepressiva, ohne Rezept, z.B. Johanniskrautpräparate, die eine stimmungsaufhellende, angstlösende Wirkung haben und nicht müde machen.

Auch Hopfen- und Passionsblumenextrakte sind hilfreich. Die Qualität der Produkte sind die Voraussetzung für eine kompetente Hilfe. Vertrauen Sie nicht dubiosen Heilungsversprechen! Vertrauen Sie nur Fachpersonal. Gerade auch bei Arzneimitteln gegen seelische Verstimmungen kommt es auf die richtige Dosis und den geprüften Arzneistoff - nach dem Europäischen Arzneibuch - an. Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung halten wir für Sie sehr interessantes Informationsmaterial bereit. Wir helfen gern!

*Ihre Mitarbeiter
der Apotheke am Schlaatz.*

Kulturkreisforum in der Waldstadt

Die Bürgerinitiative Waldstadt hat in diesem Jahr das Kulturkreisforum ins Leben gerufen. Das Ziel des Forums ist es, die Vorhaben der im Stadt-



teil tätigen Träger aus den Bereichen Bildungs-, Kinder- und Jugend-, Sozial- und Kulturarbeit zu vernetzen und besser als bisher aufeinander abzustim-

men. Dass dieses Thema kurzfristig an Wichtigkeit gewinnen wird, zeigt nicht zuletzt die angekündigte Einstellung der Stadtteilzeitung Tauzone mit dem Auslaufen der Städtebauförderung 2008 für die Waldstadt, die derzeit als Informationsquelle und Sprachrohr von Trägern, Vereinen sowie engagierten Bürgern dient. Das Anliegen des Forums, Kooperationen inhaltlich und organisatorisch zu intensivieren, fand großen Anklang bei den anwesenden Vertretern der Schulen, Kitas, Vereine, Einrichtungen und Wohnungsunternehmen.

Der neu entstandene Kulturkreis versteht sich als Initiativ- und Koordinierungsgruppe mit dem Ziel Bildung, Stadtteilkultur, Kunst, Musik und Literatur sinnvoll zu fördern. Er soll das Gremium sein, in dem die unterschied-



lichen Interessen der Bürger Berücksichtigung finden, gemeinsam geeignete Maßnahmen beraten und umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang soll auch auf bestehende Angebote der Stadt zurückgegriffen werden.

*Karl-Heinz Rothkirch,
Bürgerinitiative Waldstadt*

30-jähriges Waldstadtjubiläum im Jahr 2009 – Freiwillige Helfer gesucht

Für die Vorbereitung des Stadtteilfestes zum 30-jährigen Jubiläum werden für folgende Aktivitäten noch freiwillige Helfer gesucht:

1. Erstellung einer Zeittafel mit wichtigen Daten aus den Einrichtungen und den Vereinen der letzten 10 Jahre

2. Beiträge für die Fotoausstellung „Auf Entdeckungsreise durch die Waldstadt II“

Für den Fotowettbewerb zu den Themen Episoden, Erlebnisse und Schnapshots der Jahre 2004-2008 sollen 30 Bilder ausgewählt und in der Fotoausstellung „Auf Entdeckungsreise durch die Waldstadt II“ präsentiert werden. Fotos mit kurzer Beschreibung können bis spätestens zum 10.09.2008 beim Kulturkreis Waldstadt eingereicht werden.

3. Anfertigung von Malereien, Gedichten, Liedertexten und passenden Melodien

4. Teilnahme an den Stadtteilbegehungen sowie den Frühjahrsaktionen zur Gestaltung des Wohnumfeldes, der Balkone, Gärten und öffentlichen Anlagen

Als Höhepunkte des Jubiläums sollen zusätzlich organisiert werden:

1. Ein gemeinsamer Schulreport mit Bürgern, Schülern der 8.-10. Klassen, Stadtverordneten, Landtagsabgeordneten und Abgeordneten des Europaparlaments



2. Eine Sternwanderung mit Kindern zur Erkundung der Umgebung der Waldstadt und der Stadt Potsdam.

3. Ein gemeinsames Sport- und Kulturfest auf dem Sportplatz am Kahleberg, anlässlich des internationalen Kindertages

4. Für unsere Bewohner und ihre Gäste soll ein großes Stadtteil- und Mieterfest unter dem Motto „Da freuen sich die Bewohner und der Wald-

schrat wundert sich“ vorbereitet und gestaltet werden. Ein großer Festumzug zum Auftakt und ein vielfältiges Musik- und Unterhaltungsprogramm sollen dazu organisiert werden.

Die Schulen und Kindereinrichtungen, die Vereine und Einrichtungen sowie die Wohnungsunternehmen haben schon jetzt ihre Bereitschaft bekundet, aktiv zum Gelingen beizutragen. Es ergeht ebenso die Bitte an alle Bewohner und an die Unternehmen und Gewerbetreibenden, sich mit ihren Ideen an den Kulturkreis Waldstadt zu wenden und sich mit ihrer Tatkraft, aktiv an der Gestaltung der Vorhaben zu beteiligen.

*Karl-Heinz Rothkirch,
Bürgerinitiative Waldstadt*

Das Telefon der Bürgerinitiative in der Saarmunder Straße 32 ist ab 20.11.07 immer dienstags und donnerstags von 09.00 - 11.00 und von 15.30 - 18.30 Uhr besetzt. Sie erreichen uns unter 0331/6200 719.

Die Waldstadt ist Ihr Stadtteil und unser Zuhause, also bitte nicht zögern – mitmachen!

Waldstadt - Apotheke stellt sich vor

Die kalte Jahreszeit hat bereits begonnen - Erkältungskrankheiten sind im Anmarsch.

Ein Grund für viele von Ihnen, sich in der Waldstadt-Apotheke Rat und Medikamente zu holen. Hier erwartet Sie ein altbekanntes Team aus 7 pharmazeutischen Fachkräften und 2 Azubis, die nach besten Kräften um Ihr Wohlbefinden bemüht sind.

Wir verstehen uns als Ihre Apotheke im Kiez, wo Sie nicht nur Ihr Rezept einlösen, sondern alle Fragen rund um Ihre Gesundheit und auch mal einige persönliche Worte loswerden können. Wir unterstützen Sie auch gern beim Erhalt Ihrer Zuzahlungsbefreiung. Als Inhaber einer Kundenkarte können Sie jederzeit eine aktuelle Zuzahlungsbescheinigung bekommen.

Die Gesundheitsreform macht uns und Ihnen das Leben nicht leicht. Die Rabattverträge zwischen Ihrer Krankenkasse und einzelnen Arzneimittel-



herstellern zwingen uns häufig, Sie anstelle Ihres gewohnten Arzneimittels, mit einem anderen zu versorgen. Mitunter ist das nicht einmal beschaffbar. Klar ist, dass in Zeiten knapper Kassen im Arzneimittelbereich so sparsam wie

möglich versorgt werden muss. Aber das nicht um jeden Preis!

Wir verstehen sehr gut, dass viele Patienten extrem verunsichert sind. Daher möchten wir durch unsere Beratung gemeinsam mit Ihnen und auch mit Ihrem Arzt das Beste für Sie und Ihre erfolgreiche Arzneimitteltherapie erreichen. Bitte vertrauen Sie uns und stellen Sie Ihre Fragen. Wir sind Ihre Arzneimittel- Fachleute!

Sie sollen wissen: Patient und Apotheker sitzen im gleichen Boot. Es ist unser Anliegen, Sie optimal zu versorgen. Erst wenn Sie als zufriedener Kunde die Apotheke verlassen, haben wir unsere Arbeit erfolgreich getan.

Es grüßt Sie herzlich das Team der Waldstadt-Apotheke und ganz besonders Mechthild Helmschmied.

Ein Jahr „Kirche im Kiez“

Am 28. September feierte unser Projekt „Kirche im Kiez“ im Bürgerhaus am Schlaatz sein einjähriges Bestehen. Im Festgottesdienst kamen neben Pfarrer Andreas Markert von der Ev. Stern-Kirchengemeinde und Diakon Matthias Stempfle Besucher der unterschiedlichen Veranstaltungen von „Kirche im Kiez“ zu Wort, die erzählten, was sie mit den jeweiligen Angeboten verbinden. Besondere Höhepunkte waren ein Lied, das die Teilnehmer unseres Gitarrenkurses ziemlich fehlerfrei begleiteten, eine kleine Fotoausstellung von Bernd Hahn, und natürlich das komplett selbst vorbereitete Büffet, an dem der Abend ausklang. Wir waren sehr zufrieden mit der guten Atmosphäre bei diesem Fest, an dem ungefähr fünfzig Gäste teilnahmen. *Matthias Stempfle*



Gemeinwesenakademie gegründet

Der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V., der inzwischen ein Jahr lang arbeitet, gründet am 29. Oktober die „Potsdamer Akademie für Gemeinwesen“. Diese Einrichtung soll Vereinen, Initiativen, Ehrenamtlern und aktiven Bürgern als Plattform dienen, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Die Akademie wird Menschen zusammen bringen, Diskussionen anstoßen, Kenntnisse vermitteln, aber auch neue Erkenntnisse gewinnen.

Aus unserer Sicht gibt es drei Aufgaben, denen sich die Akademie widmen sollte:

Erstens: Die Akademie soll Weiterbildungsangebote erarbeiten und Menschen, die für das Gemeinwesen tätig sind, die Gelegenheit zur Qualifizierung ihrer Arbeit geben. Hierbei geht es beispielsweise um Kenntnisse über Öffentlichkeitsarbeit, Projektentwicklung oder Finanzbuchhaltung für Vereine.

Zweitens: Die Akademie soll jene Erfahrungen, die wir und viele andere aktive Potsdamer bei der Arbeit vor Ort sammeln, an Unternehmen, Ämter und staatliche Institutionen weitergeben. Auf diese Weise sollen Erkenntnisse über soziale Fragen und Erfahrungen vermittelt werden. Ziel ist es, breitere Schichten der Gesellschaft für soziale Entwicklungen zu sensibilisieren.

Drittens: Die Akademie soll das öffentliche Nachdenken über die Entwicklung unseres Gemeinwesens motivie-



ren. Hier stellen wir uns Veranstaltungen vor, die vor allem der Diskussion aktueller Fragestellungen dienen. Viele Menschen haben das Gefühl, dass Dinge anders geregelt werden müssten, Bewährtes nicht mehr greift. Hier soll die Akademie ansetzen und ein gemeinsames öffentliches Suchen und Nachdenken ermöglichen.

Kontakt für alle Interessenten:

Haus der Generationen und Kulturen
Milanhorst 9 | 14478 Potsdam
0331-5504169

info@milanhorst-potsdam.de

www.milanhorst-potsdam.de

Trägerverein:

Soziale Stadt Potsdam e.V.

www.soziale-stadt-potsdam.de

**BÖHMISCHER
WEIHNACHTSMARKT
IN BABELSBERG**
30.11.-2.12. Weberplatz

BÖHMISCHE HIRTENMESSE
Sonntag, Friedrichskirche, 18 Uhr



Ticket-Hotline 0331-704 92 64

**2. SCHLAATZER
WEIHNACHTSMARKT**
...auf dem Marktplatz

Samstag, 08. Dezember 2007
15.00 - 18.00 Uhr

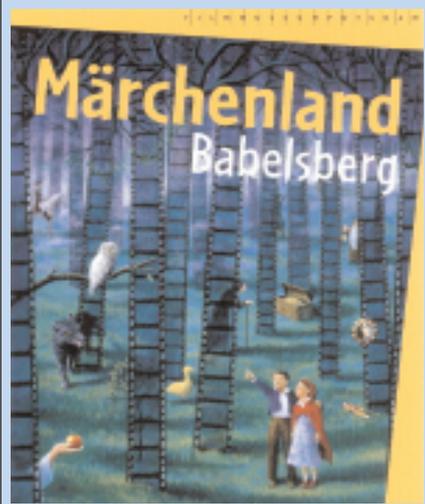



und...
Bastelnachmittag im Bürgerhaus am Schlaatz
für Groß und Klein am 06.12.2007 von 16.00 - 18.00 Uhr
unter Mitwirkung von vielen Schlaatzern Vereinen und Organisationen

Märchenland Babelsberg

Kinder und alle, die sich eine Kinderseele bewahrt haben, sind eingeladen, sieben der schönsten Märchenfilme aus Babelsberg in einer Ausstellung wiederzuentdecken. In einem zauberhaften Märchenwald können die kleinen und großen Besucher die Helden, Abenteuer und Gefahren in einem Märchenwald erleben und ihnen folgen vom Augenblick „Es war einmal“ bis zum guten Ende im festlichen Thronsaal.

Die Ausstellung ist täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.
Filmmuseum Potsdam
Marshall, Breite Straße 1 a
14467 Potsdam
Tel. 0331/2718112



Laternenumzug in der Waldstadt

Viele, viele Kinder und ihre Eltern trafen sich am 24. Oktober zum großen Laternenumzug, zu dem der Breitband e.V. und vor allem die Kindereinrichtungen der Waldstadt II eingeladen hatten. So ging es, etwas versteckt zwar, vom Liefeldsgrund vorbei an der Fontane-Oberschule über die Straße „Am Moosfenn“ zum „Kiefernring/Ecke Sonnentaustraße“, wo der Kinderklub ONK schon kurz vor „Halloween“ gespenstische Figuren in seinen Fenstern tanzen ließ. In der Straße „Zum Ginsterweg“ war dann Schluß. Gleich drei Musikgruppen begleiteten die auffallend vielen jungen Eltern mit ihren

Kindern im Rhythmus der Musik. Besonders die Jüngsten erfreuten sich an den bunten Lampions.



Jiddische Worte in der deutschen Umgangssprache (Stille Post 4) Von Hans-J. Paech

Jiddisch ist die Umgangssprache der Juden in Deutschland, geprägt durch das Deutsch ihrer Umgebung, aber auch mit genügend hebräischen Worten, von denen erstaunlich viele in das Deutsche besonders in Berlin gefunden haben. Sie unterliegen bei der Übernahme einem rigorosen Wandel, richtig dufte (tow = gut) Stille Post. Erstaunlich viele Ähnlichkeiten zeigen diese Lehnworte mit dem Rotwelschen (seit 13. Jahrhundert belegt), der so genannten Gaunersprache. Geschrieben wird das Jiddische von Juden in hebräischen Buchstaben, unentzifferbar für alle anderen. So werden einzelne jiddische Bezeichnungen bei der deutschen Adoption mitunter so stark verformt, dass sie zwar deutsch klingen aber inhaltlich etwas ganz anderes bedeuten. Zudem ist ihre Orthografie recht willkürlich.

Wer macht sich noch Gedanken, wenn ihm Hals- und Beinbruch gewünscht wird. Das ist doch eine echte Gemeinheit, aber es heißt Glück und Segen (hazlocho we brocho). Die jiddischen Worte kann man sich gar nicht merken, darum die brachiale Umformung mit ganz anderem Inhalt, aber eben aussprechbar. Ähnlich verhält es sich mit dem Wunsch Guten Rutsch ins Neue Jahr. Im Jiddischen ist „rosch“ immer der erste Tag im Jahr, auch des Monats. Man wünscht sich nur einen guten Neujahrstag. Und daran ist ja nichts auszusetzen. Alle Jubeljahre (joval = Jahr der Landverteilung) bezieht sich auf die aller 50 Jahre durchzuführende Landverteilung im Alten Testament, was bei Durchführung Jubel ausgelöst hätte und heute als echte Masche (mezio = Gewinn, Lösung) gelten würde. Es ist keine Farbenlehre, wenn montags blau (b'lo = ohne ihn) gemacht wird, sondern vielmehr Auswirkung der sonntäglichen Ausschweifungen.

Ziffer (cifer = zählen) ist die Grundlage unser Rechensystems. Wer Moos (moess = Kleingeld) Kies (kis = Beutel) oder Pinke (pīnkā = Geldbeutel) besitzt, verfügt über Reichtum. Zimt (siman = Zeichen, Null) hatte zunächst auch die Bedeutung von Gold, jetzt aber von Unfug. Auf jeden

Fall gibt's dann bei leeren Kassen Zoff (soff = schlechtes Ende). Reibach (rebbach = Profit) ist das Gegenteil davon. Schachern (sachern = Handel treiben) ist an sich nur normales Kaufmannsgelären.

her = Bauer) kommt aus einem Kaff (kafar = Dorf), das noch stärker diffamierend zum Kuhkaff wird. Ein Scheeks (schegez = Christenbursche) war ein Schimpfwort gegen Christen, wie auch Schickse (schiksa = Mädchen). Polente (paltin = Burg) spricht sich besser aus als Polizei.

Eine betuchte Person (batuach = vertrauenswürdig) wird nicht durch seine exquisite Kleidung bestimmt. Ein Miesling (mē's = schlecht) hat einen schlechten Ruf und ist unbeliebt, wie es auch Miesepeter und Miese beim Kartenspiel oder auf dem Bankkonto sind. Das Bankrottsymbol Pleitegeier bezieht sich auf Sich-aus-dem-Staubemachen (pleta = Flucht) und deutsch „gehen“.

Beim Ausbaldowern (baldower = ein besitzender Mensch oder baal = Gott, dawar = eine Sache) wird die optimale Variante heraus gesucht. Bekaspert (kaswen = lügen) steht bei uns für Besprechen, ohne ins Lügen abzugleiten. Anders verhält es sich beim Schmu (schmu = Täuschung). Ein besonderer Begriff ist Chuzpe (huspa(h) = Frechheit), der sich am besten an einem Beispiel erklären lässt: Ein Jugendlicher, der seine beiden Eltern erschlagen hat, bittet vor Gericht um mildernde Umstände, da er ja nun Vollwaise sei!

Wenn jemand im Kittchen (Kittchen = Gefängnis) bzw. Knast (knass = Strafe) war, hört der Schlamassel (mazol = Glück, sch'l" = schlecht) meist nicht gleich auf. Vielleicht konnte ihm nur Schmierestehen (schmire = Bewachung) nachgewiesen werden und Bammel (von baal = Gott, ejma = Angst) hatte er ja auch, das richtige schofel Benehmen (schophol = gemein) zeigten seine aktiven Kumpanen. Schmierentheater (zimrah = Gesang) hat dagegen andere Wurzeln. Im Schumm (schemen = Fett) ist man erst, wenn man genügend beschickert (schikur = Trunk) hat. Viel Sums (zumuss = Speise aus Obst oder Gemüse) wird darum nicht gemacht, weil es bei Rückkehr schon zappenduster (zophon = Mitternacht) ist.



Ische (ischa = Frau) ist klar, ebenso Mischpoke für Familie, aber die jiddische Abstammung von Ganove (ganaf = Dieb) schon weniger. Ähnlich verhält es sich mit dem Gauner (jawan = Griechenland), wobei Griechen generell als Falschspieler verunglimpft wurden. Emmes (emez = jemand) ist ein schlechter Kumpan. Ein Kaffer (kap-